

Der Sieben - Baum ist immer hin mit grünen Blättern bekleidet. Der Fruchtbare Zeit. Sieben - Baum/bringt seine Frucht auff die weise/als der Wacholder - Baum.

Dieser Baum wird durch einstecken oder einlegen der Aeste vermehrt/so man nach Jahr Cultures Frist an feuchte und schattichte Orter verpflanket.

Die Blätter dieses Baums sind warm und trucken bis in den dritten Grad / haben eine heilende/öffnende/dünnmachende/und durchdringende Krafft. Galenus.

Natur
und Ei-
gen-
schafft.

Arhney - Gebrauch.

Die Nach Geburt und todte Frucht abzutreiben.

Nim eine Hand voll Sieben - Baum / koche sie in einer halben Maaß Wein/bis zur Halbscheid. Diß Gebrauch auff einmahl. Dodonæus.

Menstruum oder Zeit der Frauen zubefordern.

Nim Saft von Sieben - Baum mit Wein ausgedrückt/vier Loht/Saffran vier Gran/Poley - Wasser vier Loht/vermische es/ und brauchts auff zweymahl/ durch dies Mittel sind offtermahls die verstopffte Zeiten abgetrieben. Alexis Pedemontanus.

Vor auffhaltung des Harns.

Nim eine Hand voll Sieben - Baums / koche es in einer Maaß guten Weins bis der dritte Theil eingesotten/ und Gebrauch davon zum öfftern ein Wein - Gläselein voll. Dieß treibt den Harn gewaltig ab. Dioscorides.

Vor Heißerkeit.

Nim pulverisirten Sieben - Baum/ein quintlein / vermische es mit Honig und brauchts.

Vor grindige Köpffe der Kinder.

Nim pulverisirten Sieben - Baum/so viel nöhtig/ misch ihn mit Milch - raam / und bestreich das Haupt damit. Schröderus.

Vor Warzen/und Knobben - Gewächse an heimlichen Gliedern.

Nim zwey Hand voll Sieben - Baum/ koche dieselbe mit Regen - Wasser/ bis es gnug ist/lege es warm auff/ oder bade sie damit. Hernach streue Pulver von Sieben - Baum darauff. Dodonæus.

CAP. XXXI.

Cypressen - Baum/ Cypressus.

Cypressen -
Baum.

Schon nur einerley Art dieser Bäume zu finden / so werden sie dennoch in Teutsch - Land durch den Rahmen Männlein und Weiblein unterschieden. Sintemal wenn er hoch auffwächst und Nüßlein trägt / er Cypres - Männlein/hergegen wann er klein und Unfruchtbar bleibt/wird Cypres - Weiblein genandt.

Der Cypressen - Baum hat einen langen Geraden und spikig zu lauffenden Stamm/ die Zwerch - Aeste/welche viel an der Zahl/breiten sich weit aus/ziehen sich aber neben dem mittel Stamm

Stamm in die höhe/diese bringen viele dünne Reißlein hervor/so sich wieder in noch kleiner Reißlein vertheilen. Die Blätter sind länglich-rund/bestehen in einer stets wehrenden Versammlung/zwey oder vier aneinander gehäffter Blättlein / welche längst den Reißlein grünen / und vergleichen sich beynabe den Tama-Rinden und Siebenbaums-Blättern. Die Cypressen Nüsslein hangen an den Aesten abwärts/und begreifen in sich kleinen breiten Saamen / wann diese Nüsslein zeitig werden/zerspalten sie sich an vielen Orten/und lassen den Saamen ausfallen.

Ohrt.
Zeit.

Diese Bäume werden in Teutsch-Land zur Zierde der Lust-Gärten unterhalten.

Die Blätter und Zweiglein der Cypressen-Bäume grünen den ganzen Winter durch/die Früchte/oder Nüsslein/werden mehrentheils im Herbst gegen dem Winter zeitig.

Cultur
und Ver-
mehrung.
Natur
und Ei-
genschaft.

Die Cypressen-Bäume/ werden auß Saamen gezelet/müssen aber wann sie noch jung sind/ mit allem Fleisse vor Frost bewahret werden.

Cypressen-Holz kühlet/trucknet / und zeucht zusammen. Die Blätter und Früchte trucknen biß in den dritten Grad/ziehen gewaltig zusammen/ jedoch ohne sonderliche Schärffe oder Hitze. Galenus, Dioscorides,

Arkney-Gebrauch.

Vor Harn-Winde und alle Flüsse der Blasen.

Nim pulverisirter Cypress-Blätter ein halb quintlin / Myrrhen zehen Gran/ Malvasir so viel gnug ist / misch es und brauchts auffeinmahl. Diosc.

Das Blut zustillen und frische Wunden zu heilen.

Nim dieses Baums Blätter/so viel gnug ist/ zustosse dieselbe und lege sie auff. Galenus.

Vor Zahn-wehe.

Nim Cypressen-Blätter oder Nüsslein / stede dieselbe mit Essig / und halt sie lange im Munde. Matthiolus.

Linderung vor das Podagra.

Nim ein quintlin Cypressen-Blätter/ und zweymahl so viel Semmel-Kro-men/mache davon einen Brey/und schlage es umb den breßhafften Ohrt. Plinius.

Vor den Leib-Bruch.

Nim Cypressen-Nüsslein vier Loht / koche dieselbe in einer halben Maasß alten Weins/biß ein drittheil eingesotten ist/hiervon gieb täglich zweymahl ein halb Quart zu trincken/auch können in zwischen zerstoßene Cypress-Blätter auff den Bruch gelegt werden. C. Durantus.

Vor allen Durch-Lauff und Flüsse.

Nim Cypress-Nüsslein ein quintlin/stosse sie zu Pulver / und giebs mit Wein ein/eben dieses wircket auch das Wasser/darinn diese Nüsslein gesotten sind. Dioscorides.

Vor den Stein.

Nim auffgedörrete Rinden vom Cypressen-Baum ein halb quintlein zerstoße es gar klein / und gebrauche es mit distillirten Rauten-Wasser.

Den

Den Magen zu stärken und das Erbrechen zu stillen.

Nim Cypress-Nußlein/koch sie auff in Ohl / und bestreich damit den Magen/oder nim das Pulver von den Nußlein/ und mach davon mit Wachs ein Magen-Pflaster. Dioscorides.

CAP. XXXII.

Baum des Lebens Arbor Vitæ.

Baum
des Le-
bens.

Gestalt.



Der Baum des Lebens / so von dem berühmten Botanico Lobel. Cedern aus Lycien genennet wird / wächst Gerade auff / mit einer roht schwarzen Rinden / die Blätter sind den Cypress-Blättern nicht Ungleich / nur daß sie breit und gleichsamb in einander gefügt sind. Am Ende der Zweiglein wachsen gelbige Blümlein hervor / hernach folgen schuppichte Schötlein / darein der Saame enthalten.

Dieser Baum ist erst aus Nord-America zu uns gebracht / und wird anders nicht / als in den Gärten der Liebhaber gefunden.

Der Baum des Lebens / behält zwar allzeit seine Blätter / doch werden sie in denen Winter-Monathen fahl / oder gelblicht / und bekommen im Frühling ihre vorige grüne Farbe wieder.

Diese Bäume werden durch abgebrochne Aeste / so sehr Geschwinde einwurkeln / vermehrt / und hernach im Monat Januarii / an schattichte Orter verpflant.

Aus dem bittern Geschmack / und starken Geruch dieses Baums kan man abnehmen / daß er für warm und trucken zu achten / dazu dabe- neben subtiler theile / auch einer verzehrenden und abseigenden Krafft sey. Dodonæus, Clusius.

Ort.

Zeit.

Fort-
pflan-
zung.

Natur
und Ei-
gen-
schafft.

Arzney-Gebrauch.

Vor Fuß-weh.

Nim distillirtes Wasser von dieses Baums-Blättern / tüncke Tücher drein / und schlage sie umb die Füße / oder nim davon distillirtes Ohl / und bes- schmier damit den schmerzhaften Ort / Camerarius.